

Gottesdienst zu Trinitatis 2020 in Lilienthal

Um 10.00 in der Klosterkirche

Texte zu hören unter [www.kirchengemeinde-lilienthal.de](http://www.kirchengemeinde-lilienthal.de)

Pastorin Tanja Kamp-Erhardt

Kantate „Meine Liebe lebt in Gott“ von Georg Philipp Telemann  
(1681 – 1767)

### **Begrüßung**

Herzlich willkommen zu unserem Gottesdienst am Sonntag Trinitatis:  
Heute kommt alles zusammen. Vater, Sohn und Heiliger Geist mögen  
uns unterschiedlich erscheinen, doch sie sind der eine Gott. Das zu  
verstehen, das nachzudenken gelingt gelegentlich, meist stehen wir  
staunend und bewundernd vor der Größe unseres Gottes:

Heilig, heilig, heilig ist der Herr Zebaoth; alle Lande sind seiner Ehre  
voll.

### **Votum**

**Wir feiern unseren Gottesdienst im Namen Gottes, des Vaters, des  
Sohnes und des Heiligen Geistes.**

Gem: Amen.

### **Psalm 113**

Halleluja! Lobet, ihr Knechte des HERRN,  
lobet den Namen des HERRN!

Gelobt sei der Name des HERRN  
von nun an bis in Ewigkeit!

Vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Niedergang  
sei gelobet der Name des HERRN!

Der HERR ist hoch über alle Völker;  
seine Herrlichkeit reicht, so weit der Himmel ist.

Wer ist wie der HERR, unser Gott,  
im Himmel und auf Erden?

der oben thront in der Höhe,  
der herniederschaut in die Tiefe,  
der den Geringen aufrichtet aus dem Staube  
und erhöht den Armen aus dem Schmutz,

dass er ihn setze neben die Fürsten,  
neben die Fürsten seines Volkes;

der die Unfruchtbare im Hause wohnen lässt,  
dass sie eine fröhliche Kindermutter wird.

Halleluja!

Musik: eg 140, 1 – 5 Brunn alles Heils

**Gebet**

Gott des Himmels und der Erde,  
 wie klein wir sind, wie unbedeutend,  
 wird uns dieser Tage bewusst.  
 Gern ziehen wir uns ganz auf uns selbst zurück.  
 Bedrohlich wird uns jede Art von Kontakt.  
 Großer Gott,  
 richte uns wieder auf – zwischen Himmel und Erde.  
 Lass uns auf dich sehen, dass wir den Blick heben.  
 Einmal von uns selbst absehen.  
 Gott des Himmels und der Erde,  
 erbarme dich über uns.  
 Sieh uns und unser Leben freundlich an.  
 Schaffe Raum in uns und um uns.  
 Platz für dich, für uns.  
 Amen.

**Lesung Lk 24, 50 – 53**

Wir leben in einer gesegneten Welt. Zu Beginn segnet der Schöpfer die Menschen. Beim Abschied segnet Jesus die Seinen. Lukas erzählt, wie bei der Himmelfahrt der Segenskreis sich weitet:

50 Er führte sie aber hinaus bis nach Betanien und hob die Hände auf und segnete sie. 51 Und es geschah, als er sie segnete, schied er von ihnen und fuhr auf gen Himmel. 52 Sie aber beteten ihn an und kehrten zurück nach Jerusalem mit großer Freude 53 und waren allezeit im Tempel und priesen Gott.

Halleluja.

Lobet ihn für seine Taten,  
 lobet ihn in seiner großen Herrlichkeit.

Halleluja.

**Glaubensbekenntnis (im Stehen)**

Kantate Teil II: „Und diese Lieb erfüllt mein Herz mit Freudigkeit“  
 von Georg Philipp Telemann

**Predigt**

Der Friede Gottes, die Gnade unseres Herrn, Jesus Christus und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit Euch allen!

Amen.

Was ist Segen? Vor einiger Zeit habe ich mehrere Menschen dazu befragt: Was ist Segen für Dich? „Meine Familie, meine Arbeit, dass alles gut läuft...“ waren meist die Antworten. „Land und Nachkommen“, antworteten die Bibelfesteren. Manche gaben die Frage zurück: „Das wüsste ich gern von Dir: Was genau ist Segen?!“ Der Predigttext für heute antwortet auf die Frage, wie Segnen geht:

4. Mose 6, 22 - 27

22 Und der HERR redete mit Mose und sprach: 23 Sage Aaron und seinen Söhnen und sprich: So sollt ihr sagen zu den Israeliten, wenn ihr sie segnet: 24 Der HERR segne dich und behüte dich; 25 der HERR lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig; 26 der HERR hebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden. 27 So sollen sie meinen Namen auf die Israeliten legen, dass ich sie segne.

Wir alle haben den Text im Ohr. In – fast - jedem Gottesdienst ist er der Schlusseggen. Gott lasse leuchten sein Angesicht über Dir; er erhebe sein Angesicht auf dich. Segen hat offenbar damit zu tun, dass Gott einem sein Gesicht zuwendet. Einem ansieht, einem die volle Aufmerksamkeit schenkt. Vielleicht können wir das im Augenblick besonders tief verstehen. Wenn man nur die Augen sieht, ist es schwer

auszumachen, was den Menschen bewegt, der mich ansieht. Meint er es gut? Oder ist er genervt? Will er den Abstand gerade mit einem Lächeln überwinden? Was geht im anderen vor? Muss ich irgendwie reagieren?

Gott wende dir sein Angesicht zu, er lasse sein Angesicht über dir leuchten. Das heißt: So soll es sein - Du darfst Dich sonnen in Gottes Aufmerksamkeit. Wo es keine Unsicherheit, nichts Zurückgehaltenes gibt. Gott zeige Dir sein Gesicht – ganz. Alles, was du tun musst, ist lassen. Sein lassen. Im Sonnenbad von Gottes wohlwollendem Blick. Das ist Segen. Sich wiederfinden in der vollen Zugewandtheit unseres Gottes.

An Trinitatis können wir für unsere Vernunft noch einmal zusammenfassen, was das bedeutet. Was sehen wir in Gottes Gesicht? Die Art, wie Gott sich der Welt zuwendet als Schöpfer, als die Kraft, die für das Leben steht und eintritt um jeden Preis. Um jeden, das zeigt sich im Sohn, der sich als Mensch radikal dem Menschen zuwandte – mit allem- und auferstand. Darum kann sein Geist uns trösten und die Angst nehmen: Du wirst leben! Ich bin ja da.

Und was passiert, wenn wir nun einander segnen, den Segen Gottes zusprechen? Dann stellen wir uns gemeinsam auf eine Lichtung. Drumherum lass sein, was will. Wir stellen uns hin, halten uns hin vor

Gottes Angesicht. Ob wir nun einen Mund-Nase-Schutz tragen oder nicht, auch wenn wir über 1,50m voneinander entfernt sind, wenn wir einander segnen, überwinden wir jeden Abstand und betreten die Lichtung – ohne Maske, unverstellt, einfach so.

Natürlich können wir Gott nicht zwingen, dann auch tatsächlich hinzusehen, wir können ihn nur machen lassen. Und das ist es, was auf jeden Fall beim Segnen passiert: Wir verlassen uns selbst. Wir erwarten nicht von uns selbst, nicht voneinander, sondern von ihm.

Wer gesegnet wird, erwartet alles. Lässt sich komplett fallen in die Zusage, in die Zuwendung. Und: Der andere tut das auch. Der, der segnet, verspricht mehr, als er selbst halten kann – so sagt es Fulbert Steffensky. Beide verzichten komplett auf jeglichen Selbstschutz, beide lassen sich fallen, wagen den Sturz in Wort und Geste.

Wir stellen uns gemeinsam hin und lassen. Lassen Gott machen, lassen Gott wirken, lassen Gott leuchten über uns.

Es ist die dramatischste Stelle unseres Glaubens – sagt Steffensky.

Was genau ist Segen? Letztlich bleibt es ein Geheimnis: Wir erinnern einander an die Lichtung, den Sonnenplatz, an dem ganz klar ist: Der Gott des Lebens sieht dich an, freundlich, mitfühlend, belebend. (Vater, Sohn, Heiliger Geist) Wenn wir das tun, überwinden wir jeden

Abstand, das in jedem Fall, und wir spüren das gemeinsame Vertrauen, das gemeinsame sich Fallenlassen, sich tragen lassen.

Das ist keine Magie, das ist gemeinsames Glauben, gemeinsames Vertrauen ganz konkret.

So kann man vielleicht auch die alten biblischen Verheißungen verstehen:

Land und Nachkommen, ein Ort, an dem ich zu Hause bin, Menschen, die zu mir gehören. Auf der Lichtung, die sich beim Segnen um uns breitet, kommt beides zusammen.

So überlegt finde ich, wir sollten einander viel öfter segnen. In der Familie, in der Gemeinde, vielleicht auch einfach so, wie nebenbei – ich vermute, es würde unserem Miteinander guttun. Gerade jetzt.

Amen.

Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft bewahre unsere Herzen und Sinne in Christus Jesus.

Amen.

Kantate: „Jesu, führe meine Seele doch in deine Wohnung ein“ von Christoph Graupner (1683 – 1760)

## Abkündigungen

Lied: eg 445, 1.5.6 Gott des Himmels und der Erden

## Fürbitten

Gott des Himmels und der Erde,  
du bist groß und heilig,  
wie du thronst über allem.

Und doch wendest Du Dich uns ganz zu.

Großer Gott,

Schöpfer dieser Welt,

lass uns zugewandt leben.

Hilf uns, für das Leben einzutreten,  
das du geschaffen hast.

Großer Gott,

unser Bruder in Jesus Christus,

lass uns von dir lernen,

uns aufeinander einzulassen,

hinzuhören, hinzufühlen,

damit wir einander verstehen.

Großer Gott,

Heiliger Geist, Quelle des Lebens,

erfülle uns, belebe uns,

dass wir füreinander und miteinander

in deiner Welt leben

In der Stille nennen wir dir die Menschen,

denen wir Deinen Segen besonders wünschen.

Gemeinsam beten wir, wie Jesus Christus es gelehrt hat:

## Vaterunser

Gemeinsam stellen wir uns vor Gottes Angesicht, auf die Lichtung.

Geht in diesen Sonntag – in diese Woche – mit dem Segen Gottes:

## Segen

Gott segne dich und er behüte dich,

Gott lasse leuchten sein Angesicht über dir

und sei dir gnädig,

Gott erhebe sein Angesicht auf dich

und schenke dir Frieden.

Amen, Amen, Amen

Kantate Teil II: „Jesu, führe meine Seele“ von Christoph Graupner